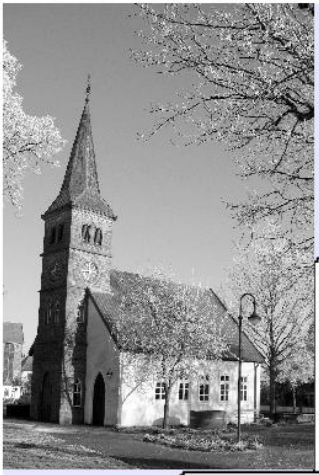


Der Gemeindebrief
Ev.-luth. Kirchengemeinde Johannes der Täufer Lintorf

April/Mai 2015

Ausgabe 2, Jahrg. 23

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Matthäus 27,54

Monatsspruch April 2015

Aus dem Inhalt:

Konfirmation	*5*
Offene Kirche	*8+9*
Zelttage	*13-16*

Kreuzigung Nummer 212

Monatsspruch April: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Babys auf dem Arm der Mutter

Sie waren einmal kleine Kinder gewesen, waren Babys auf den Armen ihrer Mütter. Vermutlich wurden sie mit viel Liebe und Muttermilch ernährt. Und dann wurden sie älter und lernten Stück für Stück den Ernst des

Lebens und dieser Welt kennen. Irgendwann stand die Berufswahl an, sie wurden Soldaten - warum auch immer. Römische Soldaten. Es folgt eine harte Ausbildung, die ihnen einiges abverlangt. Sie lernen, wie man sich verteidigt. Und sie lernen, wie man - wenn es sein muss - tötet. Für Recht und Ordnung und für die Größe des Römischen Reiches sind sie beruflich zuständig. Dafür sollen sie kämpfen und eventuell auch sterben.

Das Römische Reich ist groß. An tausenden Einsatzorten sind Zigtausende römischer Soldaten mit ganz unterschiedlicher Herkunft stationiert. Für die, von denen ich erzähle, lautet der Einsatzbefehl: **Israel**. Genauer gesagt: **Jerusalem**. Sie gehören zu einer Hundertschaft mit einem Centurio. Neben anderen Aufgaben kommen sie immer mal wieder als Bewachungsmannschaft bei Hinrichtungen zum Einsatz. Und Hinrichtungen sind hier oftmals Kreuzigungen.

Harte Gesellen

Soldaten waren damals harte Gesellen. Aber so etwas wie eine Kreuzigung mitzuerleben, war schon ziemlich schlimm. Was das wohl mit ihren Seelen gemacht hat? Immer und immer wieder waren sie dabei, wenn fürchterlich verzweifelte Menschen an ein Kreuz gebunden oder genagelt wurden. Immer und immer wieder haben ihre Augen und Seelen gesehen, wie jammernde jämmerliche Gestalten stundenlang und tagelang am Kreuz gequält wurden. Sie stehen dabei - schließlich könnte ja jemand kommen und einen Hingerichteten befreien wollen.

Ihre Herzen und Seelen müssen sich daran gewöhnen, kein Mitleid zu haben und das schreckliche Leid nicht

mehr wahrzunehmen. Wenn man innerlich mitfühlen würde, würde man zu Grunde gehen. Wie sehr hatten sich die Kinderseelen verändert!

Woher weiß er das?

Und dann ist da einer von ihnen - sogar der Chef, der Centurio - der das alles mit ansieht. Und der sagt dann

einen höchst erstaunlichen Satz. So, als hätte er gerade einen strahlenden Sieger gesehen, sagt er: **"Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!"**

Aber er hat ja keinen strahlenden Sieger gesehen. Stattdessen hat er jemanden gesehen, der nicht nur gekreuzigt wurde, sondern auch beschimpft, verspottet und von Gott verlassen. Keinen Sieger hat er gesehen, sondern eine schauerliche, grauenhafte Niederlage. Doch er erkennt darin etwas ganz anderes. Wahnsinn!

Wie kommt das? War es das Rumoren der Natur, das Erdbeben und die Sonnenfinsternis beim Tode Jesu? Oder war es Gott selbst, der ihm die Augen und den Verstand geöffnet hat? Wir wissen es nicht. Aber was er erkannt hat, bleibt bis heute die alles entscheidende Erkenntnis.

Er hat verloren

Jesus hat nicht über seine Gegner gesiegt, sondern verloren. Er hat nicht Feinde niedergeworfen und Länder erobert, sondern er wurde besiegt. Er ist an den dunkelsten Ort überhaupt gegangen. Aber gerade das hat ihn als Gottes Sohn und Gottes Beauftragten bestätigt. Denn was da am Kreuz passierte, war nicht Verhängnis, sondern Gottes Liebeswillen. Er wollte an den dunkelsten Ort gegen. An den Ort, wo man Schuldige für ihre Schuld bestraft. **Er, der schuldlose, wollte unsere Schuld tragen**. Und so hat er seinen Auftrag als Gottessohn erfüllt. Auf das harte Herzen und Seelen auch heute von seiner Liebe ergriffen und befreit werden.

Mit diesen Gedanken grüßt Sie Ihr

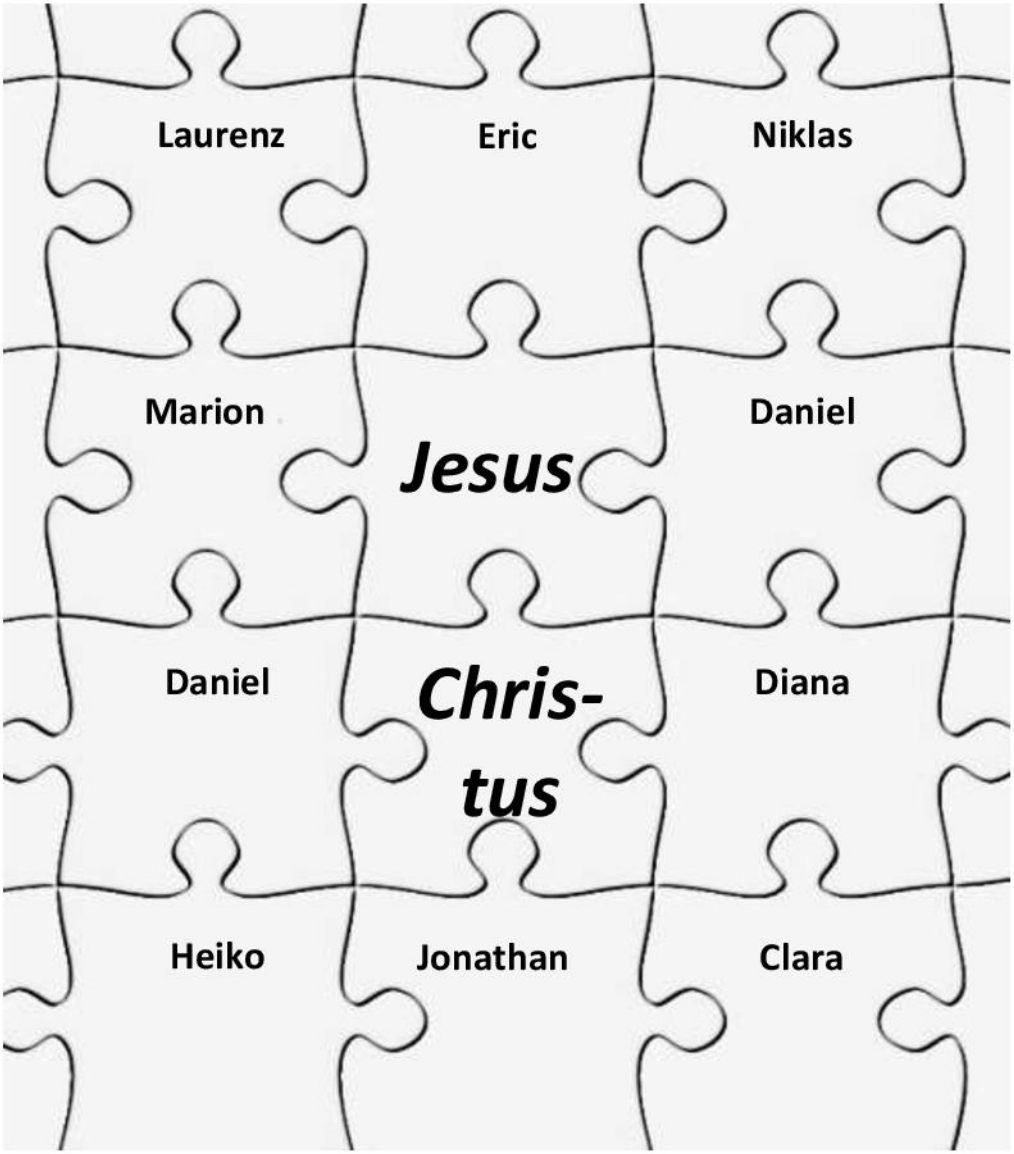
(Bildnachweis:Gabi Eder, Dieter Schütz, pixelio)

Birgit Klostermeier ist neue Landessuperintendentin für den Sprengel Osnabrück

Seit dem 1. Februar 2015 ist Birgit Klostermeier neue Landessuperintendentin für den Sprengel Osnabrück. Die promovierte Theologin und Nachfolgerin von Burghard Krause, der im Juli 2014 in den Ruhestand ging, wurde 1960 in Herford geboren.
Sie studierte Theologie und Soziologie in Göttingen und Heidelberg, absolvierte das Vikariat in der Marktkirche Hannover und war ab 1989 zwölf Jahre Gemeindepastorin in Wunstorf bei Hannover.
Von 1995 bis 2007 war sie als Studienleiterin im Pastoralkolleg beschäftigt und leitete die berufsübergreifende Fortbildung in den ersten Amtsjahren der Landeskirche Hannover in Loccum.
Im Anschluss daran arbeitete sie bis 2011 im Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD in Hannover. Im Herbst 2010 schließlich wurde sie zur Superintendentin des Kirchenkreises Berlin-Schöneberg gewählt, wo sie bis zu ihrem Amtswechsel nach Osnabrück im Januar 2015 tätig war.
Birgit Klostermeier ist Gemeinde- und Organisationsberaterin und hat sich im Rahmen ihrer Doktorarbeit an der Theologischen Fakultät Basel mit kirchlichen Reformprozessen beschäftigt. Weitere Schwerpunkte sind Ethik und Sozialpolitik sowie die Arbeit mit kommunalen Trägern und Bürgerinitiativen, aber auch der interkulturelle Dialog. Sie ist verheiratet und Mutter zweier erwachsener Söhne.
Birgit Klostermeier ist nach Doris Janssen-Reschke die zweite Landessuperintendentin für den Sprengel Osnabrück.
Der Ortswechsel von der Millionenstadt Berlin in ihren neuen Dienstsitz Osnabrück und damit in die Fläche des südwestlichen Niedersachsens wird ihr nicht schwer fallen – die Stadt ist ihr nicht unbekannt, immerhin hat sie fast die gesamten 1970er Jahre in Osnabrück gelebt und am Gymnasium „In der Wüste" 1979 Abitur gemacht.
Sie freut sich darauf, nach und nach die 114 Kirchengemeinden ihres Sprengels und die rund 160 Pastorinnen und Pastoren kennen zu lernen. Dazu wird sie viel unterwegs sein, denn der Sprengel Osnabrück – einer von sechs Kirchenbezirken der Landeskirche Hannover – reicht vom Stadtrand Bremens im Norden bis an die Landesgrenze Westfalens im südlichen Osnabrücker Land.

Konfirmation am 19.April 2015 in der Johannes-der-Täufer Kirche in Lintorf

Unsere Konfirmanden - und die Mitte!



(Bildnachweis: Petra Bork, piexelio)

Was macht eigentlich ein Küster

Wortbedeutung: Kirchendiener, Hüter des Kirchenschatzes, Kirchenpfleger, Haushüter...

Im März wurde meine Vorgängerin Helga Klages 81 Jahre, bis zum 70 Lebensjahr hat sie diesen Dienst getan. Seit ungefähr 11 Jahren bin ich also ihre Nachfolgerin. Davor erinnere ich mich an Adele Lück und „ganz früher“ Auguste Köster.

Ich kann nur sagen: Es ist ein schönes Amt!

Bei allen Gottesdiensten, Andachten, Jubiläen... gibt es Dinge vorzubereiten. Saubermachen(diese Arbeit erledigt vor allem Frau Lorenz aus Dahlinghausen), Lieder stecken, Glocken programmieren, sich um Technik (Heizung, Aufnahme, Mikrofon) kümmern, Abendmahl und Taufen vorbereiten.
Immer wieder stelle ich fest: Wir haben eine wirklich schöne Kirche, solch einen Arbeitsplatz hat nicht jeder!
Und ich kann nur einstimmen in Psalm 26, 8

Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses
und den Ort, da Deine Ehre wohnet!

(Übrigens auch eines unserer Lieblingsstücke im Flötenkreis)

Es gibt keinen „Kirchenschatz“, den ich verteidigen müsste, aber unsere Kirche ist ein echter Schatz, sowohl das Gebäude, als auch das „Innenleben“.
Wir leben immer noch vom Segen der Erweckungszeit und unter Gottes Verheißung,

„...denen, die mich lieben und meine Gebote halten, tue ich wohl in tausend Glied!“

Aber es gilt auch umgekehrt: „Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied;

aber denen, die mich lieben und meine Gebote halten, tue ich wohl in tausend Glied.“

Ich möchte dazu beitragen, diesen Segen, diesen Wohltun Gottes für unsere Kirche zu bewahren.

Noch einige „Küstergedanken“
Auch das Kirchenjahr mit seinen Symbolen, besonderen Abläufen, liturgischen Farben ist ein besonderer Schatz, der uns bei unserem Christsein gute Dienste tun kann.
Farben der Paramente (Altarbehänge) und ihre Bedeutung:

Weiß:	Symbol des Lichtes	Ostern, Weihnachten,Christusfeste
Violett:	Farbe der Buße	Passions- und Adventszeit
Rot:	Farbe des Heiligen Geistes	Pfingsten, Reformation, Konfirmation
Grün:	Farbe der stillwachsenden Saat	Epiphanias-, Vorfasten-, Trinitatiszeit

Auch die Liturgie ändert sich während des Kirchenjahres:
In der Fastenzeit wird es immer stiller -kein Halleluja, kein großes Gloria ist zu hören.
Am Karfreitag schweigt auch die Orgel, es gibt keinen Blumenschmuck und keinen Altarbehang

Aber dann zu Ostern -die ganze Fülle:

Christus ist aufertanden! Halleluja!

P.S. Wenn in Ihren Gärten bald wieder die schönen Blumen blühen, die Sie vielleicht als Altarspende übrig haben, melden Sie sich doch mal bei mir.
Tel.: 05472/7179

Ursula Lömker

Frauentreff
Lintorf

Themen und Termine im Frauentreff

14.April:
Vergebung und Vesöhnung

19. Mai (Achtung: 3. Dienstag im Monat)
Um 18.50 Uhr fahren wir vom Parrhof aus nach Icker.
Hier hat die Kirchengemeinde einen Rundgang um die Kirche angelegt aus getöpferten Steinen. Jeder Stein hat eine besondere Bedeutung, die sogenannten „Perlen des Glaubens“. Wir werden von Frauen aus der Gemeinde mit Texten und Liedern auf diesem Rundweg begleitet. Der Weg wird etwa eine Stunde dauern.

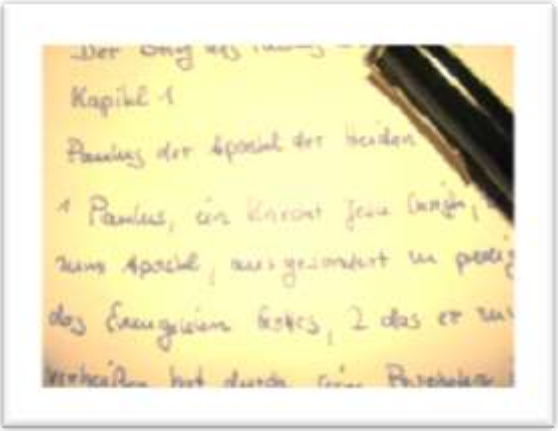
In der Lintorfer Kirche:

Projekt „Bibel abschreiben“
Die handgeschriebene Bibel

Eröffnung am 11.April mit Ortsbürgermeistern u. -Vorstehern

Eine ganz besondere Erfahrung mit der Bibel möchten wir allen Interessierten ermöglichen. Und das geht so: In der Kirche liegt der Text der Bibel aus (zuerst das Markus-Evangelium und der Römer-Brief). Dazu edles Papier und ein schöner Stift.

Und dann geht’s los: Wer mag, setzt sich an einen der Tische. Und dann schreibt man so viel von der Bibel ab, wie man möchte. So entsteht mit der Zeit eine handgeschriebene Bibel, von vielen ganz verschiedenen Leuten zusammengetragen.
Das gibt ganz nebenbei einen ganz anderen Zugang zum biblischen Text, als wir ihn sonst haben.



Übrigens, so ging es damals auch los. Als die Bibel zuerst geschrieben wurde, gab`s natürlich auch keinen Computer und keine Schreibmaschine. Auch damals ging`s von Hand.

Zur Eröffnung des Projektes laden wir ein für

Samstag, 11.April, um 16.00 Uhr

Mit dabei sein werden auch die Ortsbürgermeister und Ortsvorsteher der fünf Ortschaften, die zur Kirchengemeinde gehören. Nach einer

Begrüßung und Eröffnung des Projektes mit einigen Worten und Musik wird Gelegenheit sein, an den 6 Schreibplätzen schon mal ein paar Zeilen zu schreiben.

Herzliche Einladung!!

Infos in Kurzform:

Wer? Neben Einzelbesuchern sind auch Gruppen aus Schule und Gemeinde herzlich willkommen.

Wann? Während der Öffnungszeiten der Kirche (11.4. - 30.9., jeweils Fr, Sa, So von 15.00 bis 18.00 Uhr) kann man unangemeldet kommen, Gruppen können auch außerhalb dieser Zeiten einen Termin vereinbaren.

Wo? Kirche Lintorf, Lintorfer Str.29, 49152 Bad Essen, OT Lintorf

Kontakt: Kirchengemeinde Lintorf, Tel.: 05472-7258, E-Mail: info@kirche-lintorf.de

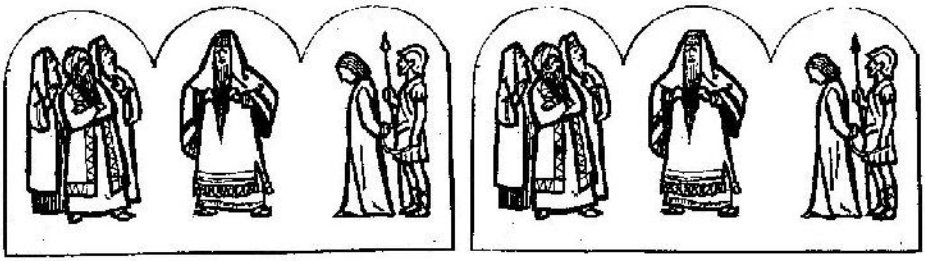
Von April bis Dezember:
Offene Kirchentüren

Das Projekt geöffnete Kirche geht nun schon ins fünfte Jahr. An drei Tagen in der Woche für jeweils drei Stunden laden wir Sie ein, unsere schöne Kirche zu besuchen - und am Projekt „Bibel abschreiben“ teilzunehmen (siehe nebenstehender Hinweis).

In der Zeit vom 10. April bis zum 30. September wird zu folgenden Zeiten die Kirche geöffnet sein.

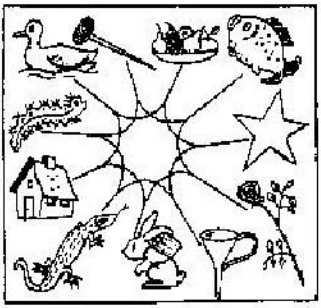
Jeden Freitag	**von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr**
Jeden Samstag	**von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr**
Jeden Sonntag	**von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

KINDERseite



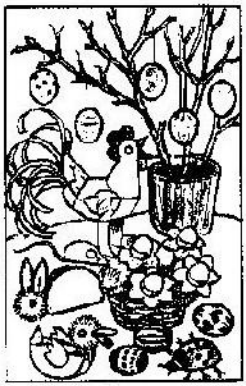
Jesus wird verhört

Jesus wird vom Hohenpriester Kaiphas verhört. Findest du 5 Unterschiede zwischen den Bildern?



Das wünschen wir euch

Die Strahlen der Sonne zeigen immer auf ein Bild. Beginne beim Fisch und folge er Linie von einem Bild zum anderen. Die Anfangsbuchstaben ergeben die Lösung.



Osterstrauß

Mattis hat diesen Osterstrauß geschmückt. Nun hat er sich versteckt. Kannst du ihn finden?

Lösungen: Jesus wird verhört: Lanze und Sandale des Soldaten, Gewand von Jesus, Ärmel von Kaiphas, Umhang des Schriftgelehrten. **Das wünschen wir euch:** Frohe Ostern. **Osterstrauß:** Dreh das Bild auf den Kopf, dann siehst du ihn unterhalb des Hahnes

Der tote Mann am Kreuz

Das Kreuz ist das Symbol des Christentums. Warum ist das so?

Warum steht in allen Kirchen ein Kreuz?
Das Kreuz erinnert an Jesus, an sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung. Jesus erzählte allen Menschen vom Kommen Gottes, davon, dass er Gottes Sohn sei und dass Gott selbst die ganze Welt regieren würde. Er scharte so viele Anhänger um sich, dass die Machthaber in Jerusalem in loswerden wollten: Jesus wurde mit der schlimmsten Hinrichtungsmethode umgebracht, die es im Römischen Reich gab: Er wurde an ein Kreuz genagelt und starb langsam und qualvoll. Zwei Tage nach der Kreuzigung wurde Jesus von Gott auferweckt und kehrte zurück. Die ersten Christen nahmen daraufhin das Kreuz als Zeichen dafür, dass Jesus weiterwirkt: Ja, er starb. Ihr wolltet ihn loswerden, doch er lebt, er ist auferstanden. Gott ist stärker als der Tod. So wurde das Kreuz von einem Zeichen für den Tod zu einem Symbol für das Leben.

Wie soll mir ausgerechnet das Kreuz Hoffnung vermitteln?
Christen glauben, dass die Auferstehung Jesu nur die erste Auferstehung war. Gott erweckte Jesus zum Leben und wird das mit allen tun, die an ihn glauben. Darum ist das Kreuz in der Kirche und sind auch die Kreuze auf den Friedhöfen Symbole für die Hoffnung: die Hoffnung, dass der Tod zwar da ist, aber nicht das letzte Wort hat. Außerdem hat das Kreuz auch noch eine besondere Bedeutung: in ihm sind zwei Linien zu erkennen, eine waagerechte und eine senkrechte. Die waagerechte kann man als die Gemeinschaft der Menschen untereinander deuten. Die senkrechte symbolisiert die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Dort, wo sich die Balken treffen, wo der Körper Jesu hängt, da berühren sich die beiden gemeinschaftlichen Ebenen.

Warum musste Jesus überhaupt sterben?
In Jesus ist Gott selbst Mensch geworden. Das ist eine gewagte Aussage, denn wie soll das gehen? Ein Gott ist ja in vielerlei Hinsicht das Gegenteil eines Menschen: Gott ist unendlich, der Mensch hat seine Grenzen. Vor allem sterben Menschen, Gott nicht. Gott hat sich aber entschieden, in Jesus Mensch zu werden – mit allen Konsequenzen: Er wird geboren wie alle, hat Hunger wie alle, lebt wie alle, stirbt schließlich. Er muss alles durchmachen, was ein Mensch durchmacht.

Warum musste Jesus bei seinen Tod so leiden?
Gott hat sich auf diese Weise gerade auch denen zu zugewandt, die leiden müssen und gequält werden. Gott ist eben wirklich Mensch geworden, kein unverwundbarer Superheld, sondern einer, der blutet, wenn man ihn verletzt.

Frank Muchlinsky

Ostererfahrung

Aquarell von R. Fiesbergen © GemeindebriefDruckerei. de

Der Segen Gottes ist nicht die Garantie, dass es kein Leid und keine Krankheit und keinen Tod gibt im Leben. Er ist die Versicherung, dass Gott uns begleitet in unserem Leben, auch in unseren schwersten Stunden und über den Tod hinaus in ein neues Leben. So hat es Jesus selbst erlebt.

Margot Kässmann

Von Glücksachen und Herzensangelegenheiten

Herzliche Einladung ins Zelt: spannende Themen und interessante Gäste

Mittwoch, 6. Mai 2015

Glück ist keine Glückssache

Gibt es eine Anleitung zum Glücklichsein?

mit Pastor Eckard Krause

Interviewgast: Timo Natemeyer, Bürgermeister Bad Essen

Musikalische Gäste: Kirchenchor Bad Essen - Barkhausen - Rabber - Lintorf

Donnerstag, 7. Mai 2015

Gott ist anders

Ist Christsein eine Religion?

mit Pastor Eckard Krause

Interviewgast: 1. Damen-Volleyballmannschaft

Musikalische Gäste: Gitarrenschule VENTKER

Freitag, 8. Mai 2015

Humor ist der Knopf, …

… der verhindert, dass der Kragen platzt

mit E-fun-gelist Arno Backhaus

Musikalische Gäste: Ray of Hope

Samstag, 9. Mai 2015

Carlos Martinez - Mimologos

Ein fröhlich besinnlicher Abend mit dem Meister der Mimik und Gesten. *Tickets im Vorverkauf erhältlich!*

Sonntag, 10. Mai 2015

Gottesdienst

mit Pastor Georg Grobe

10.00 Uhr Frühstück

11.00 Uhr Gottesdienst

Posaunenchor Lintorf

LINTORFER ZELTTAGE 2015

Zum Junkenholz · Dorfplatz Lintorf

Montag, 11. Mai 2015

Wer ist schuld an meiner Schuld?

Wie Verletzungen heilen können

mit Pastor Eckard Krause

Interviewgast: DRK-Blutspende-Team

Musikalische Gäste: Lintorfer Vocal Group – 6 tolle Stimmen

Dienstag, 12. Mai 2015

Du hast eine Zukunft

Sterben ist menschlich – der Tod nicht

mit Pastor Eckard Krause

Interviewgast: Verschönerungsverein Lintorf

Musikalische Gäste: Sprengelauswahl-Bläserchor

Beginn jeweils um 20 Uhr.

Nach den Abendveranstaltungen laden wir Sie zu kleinen Snacks und Getränken ein.

Wichtige Info: Das Zelt ist beheizt.

Veranstalter: Ev.-luth. Kirchengemeinde Lintorf · Lintorfer Straße 29 · 49152 Bad Essen-Lintorf · Tel. (0 54 72) 7258 · www.kirche-lintorf.de

Artwork: grafiquo.de | Titelfoto: © Thaut images - Fotolia.com

Glücksachen und Herzensangelegenheiten

Eckard Krause - Orientteppiche und Jesusworte

Pastor Eckard Krause, in Berlin geboren, hat nicht von Anfang an als Pastor gearbeitet. Zunächst war er als Orientteppich-Fachmann und –kaufmann im Orient und in Berlin unterwegs. Erst danach hat er Theologie studiert. Nun ist er schon seit vielen Jahren und Jahrzehnten weiterhin weltweit unterwegs. Allerdings nicht mit Teppichen, sondern mit der Botschaft, die auch ihn selbst ergriffen hat.

Besonders bekannt geworden ist er durch die Gründung eines Zentrums für Jugendarbeit in Hanstedt in der Nordheide. An **vier Abenden** wird er im Zelt dabei sein. **„Glück ist keine Glückssache“, „Gott ist anders“, „Wer ist schuld an meiner Schuld?“, „Du hast eine Zukunft“** - das sind seine Themen.

Arno Backhaus – E-FUN-gelist

Am besten lassen wir ihn selbst zu Wort kommen, und zwar mit einigen Selbstbezeichnungen:

Aktionskünstler, Himmelskomiker, Arnomateur, Missio-Narr, Idee-alist.

Das Arno Backhaus, der seit vielen Jahren als Referent und Redner unterwegs ist, Humor hat, merkt man auch an dem Titel seines Abends: „Humor ist der Knopf,…der verhindert, dass der Kragen platzt“. Dabei geht es ihm letztlich nicht darum, dass er selbst als Witzeerzähler und Aktionskünstler dasteht, sondern dass er damit auf den verweist, der ihm

seine Kreativität gegeben hat. Eins ist auf jeden Fall klar, am Freitag, dem 8. Mai wird man das Zelt nicht verlassen, ohne reichlich gelacht zu haben.

Carlos Martinez - Pantomime auf höchstem Niveau

Was ist ein Pantomime? Vor der Aufführung von Carlos Martinez wandte sich der Moderator an die Kinder, die im Publikum saßen und fragte sie: „Kinder, wisst ihr, was ein Pantomime ist?“ Und ein Junge antwortete: „**Ja, das ist ein Mann, der eine Pille schluckt, um nicht zu reden**“.

Das Programm „MimoLogos“, das er während der Zelttage spielt, wird uns die seltene Gelegenheit geben, den Pantomimen nicht nur ungeschminkt spielend zu sehen, sondern man wird zwischendurch auch persönliche Worte von ihm hören. **MimoLogos ist das persönlichste seiner Programme.**

Seit 32 Jahren ist Carlos Martinez als Pantomime unterwegs. In Asturien ist er geboren, in Barcelona hat er seine Jugend verbracht, doch seine Kunst, mit ausdruckstarken Gesten und ständig wechselnder Mimik stille Welten zu erschaffen, hat er in vielen Ländern Europas, aber auch in Afrika, Asien, Nord- und Südamerika gezeigt - und nun auch in Lintorf.

Georg Grobe - Frühstück für Leib und Seele

Hier kommt ein **Vorschlag für Ihre Sonntagsgestaltung** am 10. Mai:
Morgens etwas länger schlafen, dann machen sie sich **gemütlich auf den Weg zum Zelt am Dorfplatz**, allein oder mit Freunden.

Ab 10.00 Uhr laden wir Sie ein zu einem **Frühstücksbrunch**. Sie setzen sich also an einen gedeckten Tisch und essen und trinken, was Ihnen zusagt.
Und nachdem der Leib gestärkt ist, gibt es ab 11.00 Uhr eine **Stärkung auf andere Weise**. Im Gottesdienst wird Pastor Georg Grobe zu uns sprechen. Jetzt lebt er im Norden Deutschlands (in der Nähe von Göttingen). Davor hat er für etliche Jahre als Pastor in Südafrika gearbeitet. Schwarz oder weiß, Nord oder Süd - Glaubensdinge sind überall ein wichtiges Thema. und dazu wird er auch in unserem Zelt einiges zu sagen haben. Unterstützt werden wir musikalisch vom Posaunenchor.

Samstag, 9. Mai 2015 – 20.00 Uhr

im Zelt am Dorfplatz Lintorf (Gem. Bad Essen)

Karten: Vorverkauf: 15 € / ermäßigt 10 € Abendkasse: 18 € / ermäßigt 12 €

Vorverkauf: GP Meergans Getränke, Schreibwaren Wlömer (Lintorf), Tourist-Info (Bad Essen), Elektro Klausjürgens (Rabber)

Infos und Kartenreservierungen: Pfarrbüro Lintorf 05472-7258, info@kirche-lintorf.de

Veranstalter: Ev.-luth. Kirchengemeinde Lintorf, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen, www.kirche-lintorf.de

Mann-O-Mann
Termine

Dienstag, 31. März 20.00 Uhr:

Christenverfolgung heute - Was darf der Glaube kosten?

Zu Gast ist Jens Fischer von OpenDoors (siehe Infokasten). Er wird über die Situation von verfolgten Christen berichten. Betroffen sind schätzungsweise 100 Millionen Christen, die weltweit aufgrund ihres Glaubens verfolgt oder benachteiligt werden. - Zu diesem Abend sind alle Interessierten (auch Frauen!) herzlich eingeladen.

Über Open Doors

Der "Schmuggler Gottes"

1955 gründete der Holländer Anne van der Bijl das Hilfswerk für verfolgte Christen - Open Doors. Besser bekannt ist er weltweit als "Bruder Andrew" oder nach seiner Besteller-Biographie als der "Schmuggler Gottes". Legendär sind die Geschichten, wie er mit seinem VW-Käfer Bibeln hinter den früheren "Eisernen Vorhang" schmuggelte.

Weltweit im Einsatz

Heute unterstützt Open Doors als überkonfessionelles internationales Hilfswerk in über 50 Ländern Christen, die wegen ihres Glaubens an Jesus Christus verfolgt werden. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit – unserem Sprachrohrdienst – informieren wir in der sogenannten freien Welt in Kirchen, Politik oder Medien darüber, wo Christen verfolgt werden, welche Hilfe dringend benötigt wird und rufen zum Gebet für verfolgte Christen auf.

Nächster Termin im Mann-O-Mann:
Dienstag, 26.Mai 2015, 20.00 Uhr

Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Lukas 24, 52+53

„Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren.“ So hatte der Engel am Weihnachtstag zu den Hirten gesagt, und voll von dieser geradezu himmlischen Freude „breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war...und priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten“
Jetzt sehen wir die gleiche himmlische Freude bei den Jüngern. Der Auferstandene selbst war ihr Freudenbote gewesen. Im Hören auf seine Worte hatte auf wunderbare Weise sogar das einen guten Sinn bekommen, was sie zuvor an den Rand der Verzweiflung gebracht hatte. Er öffnete ihnen das Verständnis der Schrift. Ganz neu hören sie aus seinem Mund die Worte des Propheten: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen, ...durch seine Wunden sind wir geheilt.“
Es ist kaum zu fassen: Gerade indem er stibt, ist er mein Heiland. In ihm steht mir der Himmel offen... und dir auch. Davon ich singen und sagen will - singen unserm Gott und sagen allen Völkern, in der Nähe wie in der Ferne, den Kindern und Enkeln genauso wie denen, mit denen ich mich nur durch einen Dolmetscher verständigen kann.
Welch eine Freude ist es dann, eine Freude vor den Engeln Gottes, wo einer die himmlischen Worte hören darf „Dir sind deine Sünden vergeben“ und von Herzen sagen kann: „Amen. Das ist gewisslich wahr.“

Herr Jesus Christus, wir feiern deine Himmelfahrt mit Danken und mit Loben. Gott hat sich machtvoll offenbart, das Kreuz zum Sieg erhoben. Er sprach sein wunderbares Ja. Nun bist du immer für uns da, überall und immer. Wenn diese Welt zu Ende geht, bewahre und errette, was deinem Namen untersteht. Bereite uns die Stätte und hol uns heim, Herr Jesu Christ, dahin, wo du der König bist der Freude ohne Ende. Amen.

Bernd Reitmeyer

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die erste Stunde des Tags; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

Apostelgeschichte 2,1–8.12–17

„Du bist das Wunder“
Das Thema des Pfingstcamps 2015 in Seeste

Glauben Sie an Wunder ?
Haben Sie schon einmal ein Wunder erlebt ?

Mancher wird vielleicht davon berichten können, wie Dinge passiert sind, die so ungewöhnlich sind, dass man glauben möchte, hier sei etwas unter dem Einfluss übernatürlicher Kraft geschehen. Da passen plötzlich Zeitabläufe so gut zusammen, als hätte da „jemand“ die Möglichkeit, die Geschicke zu lenken. Oder Menschen berichten davon, wie sie auf ungewöhnlich schnelle Art und Weise von einer Krankheit wieder gesund wurden und wie sie davor vielleicht zusammen mit anderen Menschen gebetet hatten.
Und dann lesen wir in der Bibel, wie Jesus Wunder tat: Kranke wurden geheilt, Wasser wurde zu Wein, Ein Zöllner wurde plötzlich zu einem anderen Menschen und ein Toter steht plötzlich wieder in der Mitte derer, die er zu seinen Jüngern erwählt hatte. Alles Dinge, die unser menschliches Denken übersteigen, die natürliche Gesetzmäßigkeiten scheinbar außer Kraft setzen.
Und dann leben wir in einer Welt, die nach der Zeit der „Aufklärung“ im 18. Jahrhundert den „vernünftig Denkenden Menschen“ hervorgebracht haben will. „Wahr ist, was man nachweisen kann“, „ich glaube nur, was ich sehe“...
Viele Dinge, die früher noch als Wunder geglaubt wurden, hat die Naturwissenschaft entzaubert. Und das ist ja auch gut so.
Aber auf der anderen Seite wachsen Kinder der heutigen Zeit mehr und mehr mit dem Gedanken auf, dass es nur das geben könne, was man nachweisen und was naturwissenschaftlich bewiesen werden könne.

Doch wie können wir dann glauben, dass es einen Gott gibt, der auf übernatürliche Weise in unser Weltgeschehen einwirken kann ?
Wie können wir glauben, dass das, was in der Bibel steht wahr und wirklich geschehen ist.
Und wie können wir glauben, dass Gott auch in meinem ganz persönlichen Leben hineinwirkt, ja und vielleicht auf ganz übernatürliche Art und Weise ?
Kann ich Gott wirklich um Dinge bitten, die so unwahrscheinlich sind, dass sie menschliches Denken übersteigen ?
Können heute und können in meinem Leben noch Wunder geschehen ?
Und was geschieht in uns, wenn wir beten und beginnen, an Wunder zu glauben und wenn Gott uns dann das Wunder versagt und wenn es nicht geschieht ?

Paul Raj, ein Evangelist und der Gründer der GSELC, (Good samaritan evangelical lutheran church) in Andrapradesh, Südindien, hat auf einem seiner Besuche in Deutschland einmal sinngemäß gesagt:
„Ich habe eine Ahnung, warum wir in Indien viel mehr Wunder erleben als ihr in Deutschland. Wenn bei Euch jemand erkrankt, dann habt ihr eine Hausapotheke, dann geht ihr zum Arzt, dann ins Krankenhaus, dann sucht ihr den Heilpraktiker. Und wenn das alles nicht hilft, dann betet ihr. … Bei uns ist das anders. Wir haben kein Geld für Medizin oder einen Arzt. Also müssen wir zuerst beten. Und Gott hat schon so vielen geholfen, dass jeder bei uns davon erzählen kann, wie Gott Wunder tut“

Von einem Wunder sprechen wir immer dann, wenn Gottes Hand in unserer Wirklichkeit etwas geschehen lässt. Es müssen gar nicht immer die unwahrscheinlichen Dinge sein, die uns als Wunder erscheinen. Jede Geburt eines Menschen ist ein Wunder Gottes. Jede Begabung in unserer Gemeinde ist ein Wunder. Jeder Gottesdienst ist ein Wunder. Denn wir erleben Gottes Wirken in unserer Wirklichkeit.

Was berdeutet das für unser Pfingstcamp 2015 ?

Wir haben uns mit 42 Mitarbeitern bereits für ein Wochenende im Februar in Seeste getroffen. 42 wunderbar gemachte und wunderbar begabte Menschen. Wir haben die Bibelarbeiten für das Camp vorbereitet und viele wunderbare Ideen gefunden, wie dieses Jahr Pfingsten für die Teilnehmer wieder zu einem Wunderbaren Erlebnis werden lassen wollen.

Ich bin gespannt und freue mich jetzt schon auf Pfingsten.
Und immer wieder höre ich von den jungen Mitarbeitern, dass sie es kaum noch abwarten können, bis es endlich wieder Pfingsten wird.

Beten Sie dafür, dass das Wunder Pfingsten geschieht, dass junge Menschen zusammenkommen und erleben werden, wie Gott in ihr Leben hineinwirkt

Ihr Andreas Rohdenburg (Diakon)

Kreisposaunenfest 2015

Hunteburg

Das Kreisposaunenfest beginnt am **Samstag** um 19.00 Uhr mit einem Konzert in der Sporthalle der Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg. Es musizieren der Posaunenchor Hunteburg unter der Leitung von Berthold Althoff aus Kassel und das Ensemble der Landesposaunenwarte.
Beide Ensembles werden am Schlagzeug von Joachim Dölker begleitet. Joe Dölker ist u. a. durch seine Auftritte mit den „Groove Onkels" bei „Das Supertalent" bekannt.

Am **Sonntag** um 8.30 Uhr werden die beteiligten Posaunenchöre der Kirchenkreise Melle-Georgsmarienhütte und Bramsche an verschiedenen Stellen in Hunteburg musizieren. Sie beginnen alle zeitgleich um Punkt 8.30 Uhr mit der Kirchentagsfanfare zu „Christ ist erstanden".

- Um 10.30 Uhr beginnt der Festgottesdienst in der Sporthalle der Wilhelm-Busch-Schule.
- Die musikalische Leitung des großen Bläserchors haben die Kantoren Andeas Opp und Martin Stindt.
- Die Festpredigt hält Landessuperintendent a.D. Dr. Burghard Krause. Die Liturgie übernimmt Pastor Dr. Hans Jürgen Milchner aus Hunteburg.
- Ab 12.00 Uhr wird zum gemeinsamen Mittagessen und zum Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen eingeladen.
- Ebenfalls ab 12.00 Uhr lädt die Firma „Brassboulevard" aus Hagenburg zu einer Instrumentenausstellung ein.

Programm Kreisposaunenfest 2015

Samstag, 30.05.

- 19.00 Uhr Konzert mit dem Ensemble der Landesposaunenwarte und dem Posaunenchor Hunteburg in der Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg

Sonntag, 31.05.

- 8.30 Uhr Kurrendeblasen der beteiligten Posaunenchöre an verschiedenen Stellen in Hunteburg
- 10.30 Uhr Festgottesdienst in der Sporthalle der Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg
- anschließend gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken, Instrumentenausstellung

Anschriften

Pastor
Karsten Vehrs, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen - Lintorf
Tel.: 05472/ 7258 Fax: 05472/9499814
e-Mail: karsten.vehrs@evlka.de
facebookadresse: Kirche in Lintorf

Kirchenvorstand:
Thomas Hilgert, Limtorfer Str. 26
Lintorf, Tel.: 05472/73582

Diakon:
Andreas Rohdenburg, Steinbrink 16
Lintorf, Tel..:05472/979411
Fax: 05472/949412

Organist:
William Halm, Sandweg 12
Bissendorf, Tel.:05402/5990

Diakonisches Werk Bramsche
Außenstelle Bohmte
Tel.: 05471/8022425

Sozialstation Wittlage:
Gräfin-Else-Weg 9A, Bad Essen
Tel.:05472/3747
Telefonseelsorge Osnabrück:
Tel.: 0800/1110111

Pfarrbüro:
Lintorfer Str. 29 Elisabeth Klausing
Tel. und Fax: 05472/7258
Privat: 05742/2238
Bürozeiten:
dienstags 10.00-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

Küster/Kirche Lintorf:
Ursula Lömker
Lintorf, Wiehenstr. 2
Tel:: 05472/7179

Küster / Kapelle Wimmer:
Olga Herrmann
Wimmer Tel.: 05472/7104

Hausmeisterin / Gemeindehaus
Heike Holsing , Hördinghausen
Tel.: 05742/6138
Petra Janz, Hördinghausen
Tel.: 05742/1458

Impressum:

Herausgeber:	Ev. – luth. Kirchengemeinde Lintorf
Redaktion:	Erika Albertmelcher, Eva-Maria Bödeker Elfriede Janköster, Ingrid Maßmann Tel.: 05472/7698 bzw. 05472/73421
Auflage:	1050 Stück
Druck:	www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 04. März 2015
für die nächste Ausgabe: 06. Mai 2015

Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit Spenden unterstützen möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen. Kto.-Nr. 115725, SPK Melle (BLZ: 26552286), Verw.-Zweck: Gemeindebrief Lintorf.
Wenn Sie Vorschläge für weitere Themen, Beiträge oder Fotos haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktionsmitglieder

Musikalisches

Kirchenchor mittwochs ab 20 Uhr

Posaunenchor donnerstags ab 20 Uhr
Renate Bösmann, 05472/591895
Flötenkreis montags ab 20 Uhr
Ursula Lömker, 05472/7179
Vitamin-C-Kids montags 17-17.45 Uhr
Christina Unland

Konfi – und Jugend

Jugendtreff
freitags 19-21.30 Uhr
Andreas Rohdenburg
Jugendvesper
(Monatsschlussandacht)
letzter Freitag im Monat 19 Uhr
Andreas Rohdenburg
Der Kreis (ab 18)
mittwochs (J. Berensmeyer) 20-21.30

Frauen und Männer

Frauenkreis ab 15 Uhr
jeden dritten Mittwoch im Monat
Pastor Vehrs
0472/7258
Frauentreff ab 20
Uhr jeden zweiten Dienstag im
Monat
Ursula Lömker
05472/7179
MannOMann 20 Uhr
letzter Dienstag im Monat
Pastor Vehrs

Kids – Hits

Pfadfinder (Jungen) 5-8 Jahre
donnerstags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg, Rene Sanders
Outdoorgruppe (Jungs) 9-12 Jahre
freitags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg
Spatzentreff (Mädels) 9-12 Jahre
freitags 17-18 Uhr
Theres Klausing, Stefanie
Unlandherm, Christina Unland
Kellermäuse (Mädels) 6-8 Jahre
donnerstags 17-18 Uhr
Margarita Fertig, Daniela Schwarz

Familie

Eltern-Kind-Kreis
Dienstag (ungerade Wochen) 9-11 Uhr

Biblisches für alle

Abendgottesdienst (Kapelle Wimmer) jeden 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr
Hausbibelkreis dienstags ab 20 Uhr
Helmut Holtmeyer, Wimmer, 05472/73257
Emmaus Hauskreis dienstags ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel: 05472/982459 oder 05742/921521
Hauskreis II jeder 1. und 3. Dienstag ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel.: 05742/2238
JuBiK (ab 14 Jahre) donnerstags ab18.30 – 20 Uhr
Gemeinde

Zeit zum Gebet in der Lintorfer Kirche

Jeden 1. Mittwoch im Monat 17.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat 5.30 Uhr (morgens!!!)

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im April 2015

Do 02.Apr. 19.00 Gottesdienst zur Einsetzung des Abendmahls
Kapelle Wimmer, mit dem Kirchenchor**,** Kollekte: eigene Gemeinde

Fr 03.Apr. 10.00 Predigtgottesdienst – Karfreitag
Kollekte: Diakonische Jugendghilfe u. Jugendsozialarbeit

So 05.Apr. 6.00 Feier der Osternacht
Diakon Andreas Rohdenburg, Kollekte: Volksmission in der Landeskirche
Anschließend: Einladung zum **Osterfrühstück** im Gemeindehaus

10.00 Festgottesdienst 1. Ostertag
mit den Chören, Körbchenkollekte: Open doors

Mo 06.Apr. 10.00 Festgottesdienst – 2. Ostertag
Kanzeltausch: Pastorin Stallmann,
Kollekte: Hildesheimer Blindenmission

So 12.Apr. 10.00 Abendmahlsgottesdienst - Quasimodogeniti
11.00 Der „Andere“ Gottesdienst
Kollekte: Sprengelkollekte, wird abgekündigt
Anschließend **gemeinsames Mittagessen** im Gemeindehaus

Sa 18.Apr 19.00 Beichtgottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: wird von den Konfirmanden ausgewählt

So 19.Apr 10.00 Festgottesdienst zur Konfirmation
Kollekte: wird von den Konfirmanden ausgewählt

Fr 24.Apr 19.00 Jugendvesper
Diakon Andreas Rohdenburg und Team

So 26.Apr 10.00 Hauptgottesdienst – Jubilate
mit den Kirchenchor - Kollekte: Diakonische Ausbildung u. Zurüstung
Im Anschluss: Gelegenheit zum Krankengebet mit Segnung

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Nach jedem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus Gelegenheit zur Begegnung beim **Kirchenkaffee.**
- Dort sind auch **Gottesdienst Aufnahmen** erhältlich.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Mai 2015

So 03.Mai 10.00 Hauptgottesdienst – Kantate
Kollekte: Förderung Kirchenmusik, Landeskirche

So 10.Mai 11.00 Zeltgottesdienst Dorfplatz Lintorf - Rogate
zusammen mit der Kirchengemeinde Barkhausen Rabber
Predigt: Pastor Georg Grobe - mt dem Posaunenchor
<u>Vorher</u> um 10.00 Uhr Frühstück / Brunch im Zelt

Do 14.Mai 11.00 Open-Air-Gottesdienst – Christi Himmelfahrt
mit der SELK, Dorfplatz Wimmer, Kollekte: wird abgekündigt
anschließend Gelegenheit zum Mittagessen

So 17.Mai 11.00 Zeltgottesdienst Dorfplatz Lintorf - Exaudi
im Rahmen des Gemeindefeuerwehrfestes

So 24.Mai 10.00 Festgottesdienst – 1. Pfingsttag
mit den Chören, Kollekte: Missionswerke Landeskirche –ELM

Mo 25.Mai 10.00 Festgottesdienst – 2. Pfingsttag
Kollekte: Hildesheimer Blindenmission

Fr 29.Mai 19.00 Jugendvesper

So 31.Mai 10.00 Predigtgottesdienst

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Nach jedem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus Gelegenheit zur Begegnung beim **Kirchenkaffee.**
- Dort sind auch **Gottesdienst-Aufnahmen** erhältlich.